

Lesung zum österreichischen Nationalfeiertag

## Literarische und kulinarische Schmankerl aus der Donaumonarchie

(dom). Wer ein Faible für Österreich und seine Kultur hat, der wird bei der Lesung im „Genuss x Zeit – Die österreichische Botschaft“ am Samstagabend seine wahre Freude gehabt haben. In gemütlicher Atmosphäre und bei kulinarischen Spezialitäten vom Wiener Würstlstand las der Theaterschauspieler Stefan Wancura aus ausgewählten Texten österreichischer Dichter und Denker.

Der Zeitpunkt war nicht zufällig gewählt: Am 26. Oktober ist Nationalfeiertag in Österreich. Und so empfing Gastgeberin Jasmine Letschnig bestens gelaunt ihre Gäste und gab schon mal einen kleinen Exkurs in der österreichischen Ausdrucksweise für Speisen und Getränke die „Eitriger“, „Krokodü“ oder „16er Blech“ heißen. Im Laufe der kurzweiligen



Stefan Wancura las aus Werken österreichischer Autoren. Foto: dom

Lesung wurde auch geklärt, was es mit dem Begriff „Hohlhippe“ (Gebäck) auf sich hat.

Stefan Wancura stellte die Gastgeberin als einen langjährigen Schulfreund vor. Der gebürtige Österreicher las vor allem klassische Texte aus der k.u.k.-

Zeit vor. Und Wancura fühlte sich hörbar wohl in seiner Heimatsprache: Ganz Schauspieler versetzte er sich und die Gäste in den Zeitgeist der Texte wie bei „Die Welt von gestern“ von Stefan Zweig oder „Wien“ von Josef Weinheber. Mal poetisch, mal skurril und oft humorvoll

kamen die Texte beim Publikum an. Ein Höhepunkt sprachlicher Gedankenspiele war sicher die „Imperativstapelei“ von Hans Weigel, die ganz neuen Sichtweisen auf den einen oder anderen Ortsnamen aufzeigte. Passend zur Örtlichkeit kam die Kulinarik auch in den Texten nicht zu kurz. Von der Nudelsuppe zum Tafelspitz zu den Kirschknödeln schwärmte etwa der „Radetzky-marsch“ von Josef Roth. Stefan Wancura lieferte darüber hinaus auch viele interessante Hintergrundinformationen über die Autoren, von denen nicht wenige der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fielen. Oder dem Alkoholismus, wie Wancura anmerkte. Ihre Texte aber haben die Zeit überstanden und Wancura demonstrierte eindrucksvoll, warum sie auch heute noch große Relevanz haben.

Spitz & Stumpf brachten P(f)älzer Lebensfreude in die Stadtbibliothek

## In der P(f)älz gehen die Uhren noch anders

(dom). Wer sich gerne von Pfälzer Lebensfreude anstecken lässt, war gut beraten, sich den Auftritt von Spitz & Stumpf am Freitagabend in der Stadtbibliothek nicht entgehen zu lassen. Schon alleine, wie die beiden betonten, dass es „Palz“ heißt und nicht „Pfalz“ wie die „Hochdeutschen“ sagen, war den Eintritt wert. Das Duo begeht im kommenden Jahr sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Und geht damit auf Abschiedstournee.

In Schwetzingen präsentierten Spitz & Stumpf ihr Programm „Resumee“, in dem sie die vergangene Zeit noch einmal aufleben lassen. Dass das im Alter mit dem Gedächtnis so eine Sache ist, thematisierten die beiden zu Beginn ihres Auftritts. Davor musste aber zunächst unbedingt die obligatorische Frage „Simma gut druff“ ans Publikum gestellt werden, das den beiden auf der Bühne ein ebenfalls obligatorisches „Hajoo“ entgegenrief.

### Wutausbruch auf P(f)älzisch

Nach Baden kommen sie gerne, so Eicheen (Stumpf). Denn hier können sie die Leute verstehen. Obwohl sie nicht wissen was sie meinen, wie Friedel (Spitz) hinterherschob. Probleme gebe es meistens mit den Hochdeutschen, wie die beiden in einigen ihrer Sketche an dem Abend genüsslich demonstrierten. Wenn im Norden „Flegel“ das Schimpfwort der Wahl sei, dann „steigt beim Pälzer der Adrenalinpiegel nicht über

Normalniveau“. Wie das richtig geht, führte Friedel mit einem Wutausbruch nach P(f)älzer Art vor.

### Woi is wichtig

Bei allen Sketchen spielte der P(f)älzer Wein natürlich eine gehobene Rolle. Wenn zum Beispiel Wandersittich Boris nach einem Unfall in der Karaffe verschwinden muss oder wenn Friedel dem Eicheen anhand von Schoppengläsern die Begrifflichkeiten der



Friedel Spitz (links) half dem Gedächtnis von Eicheen Stumpf des Öfteren auf die Sprünge.



Im Schwetzinger Publikum machten Spitz & Stumpf buntes Treiben aus.

Fotos: dom